

19. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

Fairness im Frauensport in Berlin sicherstellen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert

- den Landessportbund Berlin und seine Sportverbände dazu aufzufordern, Athleten, die als männlich geboren wurden, bei weiblichen Wettbewerben generell auszuschließen;
- den Landessportbund Berlin anzuweisen, eine separate Wettkampfkategorie für transgeschlechtliche Frauen einzurichten.

Begründung

In jüngster Zeit wurden bei hochkarätigen Turnieren vermehrt Transgender-Athleten gemeldet, die als Männer geboren wurden, in der Kategorie der Frauen starteten und dabei auf körperliche Vorteile wie erhöhte Kraft oder Ausdauer zurückgreifen konnten, was die Sicherheit und Chancengleichheit im Frauensport in erheblichem Maße beeinträchtigt. Als Beispiel diene die „männliche Boxerin“¹ Imame Khelif, die trotz erwiesenen Y-Chromosoms zunächst vom Boxverband disqualifiziert wurde und doch noch durch das Internationale Olympische Komitee (IOK) eine Zulassung zu den Sommerspielen erhielt - unbeachtet eines Schreibens der International Boxing Association (IBA), welche die Teilnahme von Transgender-Athleten hingegen als Gefahr für die Sicherheit und Gesundheit der Boxerinnen erachtete.² Als

¹ <https://www.bild.de/sport/olympia/olympia-skandal-neue-gutachten-zu-maennlicher-boxerin-imane-khelif-aufge-taucht-6729c460ebdb8724738e8eaf> (aufgerufen am 05.01.2025)

² Siehe: <https://www.iba.sport/news/iba-clarifies-the-facts-the-letter-to-the-ioc-regarding-two-ineligible-boxers-was-sent-and-acknowledged/> (aufgerufen am 03.01.2025)

Begründung führte man an, allein das im Pass angegebene Geschlecht sei maßgeblich für die Zulassung zum Wettbewerb.³ Betroffene Sportlerinnen berichteten von außergewöhnlich harten Schlagwirkungen. Diese Problematik ist kein Einzelfall: Der US-amerikanischen Schwimmerin Lia Thomas, die als Mann geboren wurde und eine Hormontherapie begann, gelang es, binnen kürzester Zeit bestehende Frauenrekorde regelrecht zu pulverisieren und von Platz 462 in der Männerkategorie auf Platz 1 in der Frauenkategorie zugelangen.⁴

Zwischen 2015 und 2021 sahen die olympischen Vorschriften vor, dass Personen, die sich als Frauen identifizieren, aber bei Geburt männlich waren, zum Frauenwettbewerb zugelassen werden sollten, sofern ihr Testosteronspiegel über einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten unter 10 nmol/L blieb.⁵ Es fehlte jedoch ein belastbares Kontrollsystem.⁶ Zum Jahresende 2021 veröffentlichte das IOC eine neue Richtlinie, die sich vom Konzept der Senkung und Unterdrückung des Testosteronspiegels distanzierte und stattdessen auf einen „vermuteten Nichtvorteil“ setzte.⁷ Ende 2022 folgte eine weitere Erklärung des IOC, die jedoch weder das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit noch die Fairness gegenüber Frauen im Sport wiederherstellte.⁸ Diese Richtlinien bieten damit keinen verbindlichen Schutz für einen sicheren und fairen Wettkampf weiblicher Athletinnen. Unabhängige, wissenschaftlich fundierte Studien, die nachweisen, dass männliche Leistungsvorteile unter den vorgeschriebenen Bedingungen vollständig neutralisiert werden, fehlen bislang. Eine Studie belegt vielmehr, dass eine zwölfmonatige Testosteronreduktion männliche Leistungsvorteile nicht vollständig ausgleicht.⁹ Folglich ist der Leistungsüberschuss nicht allein auf den aktuellen Testosteronspiegel zurückzuführen: Der Einfluss hoher Testosteronwerte in frühen Lebensphasen und während der Pubertät wird von der Wissenschaft weitgehend anerkannt. Wer als Mann aufwächst, verfügt über einen lebenslangen Leistungsvorteil, der sich nicht allein durch eine Phase der Testosteronunterdrückung aufheben lässt.

Auch in Großbritannien kamen unabhängige Berater nach einer 18-monatigen Untersuchung zu dem Schluss, dass die Teilnahme von Männern an weiblichen Sportkategorien, entgegen ihrer früheren Position und der aktuellen IOK-Richtlinien, nicht mit Fairness für Frauen vereinbar sei. Eine Testosteronreduzierung hebt die vielen Leistungsvorteile der männlichen Pubertät nicht auf und es gibt keine bekannte Intervention, die dies tun könnte.¹⁰

³ Neue Zürcher Zeitung: „Die Boxerin Imane Khelif kämpft um ihr Recht, eine Frau zu sein. Und am Freitag um Olympiagold“, siehe: <https://www.nzz.ch/sport/olympia-2024-die-boxerin-imane-khelif-kaempft-um-ihr-recht-eine-frau-zu-sein-ld.1842725> (aufgerufen am 03.01.2025)

⁴ <https://www.rnd.de/wissen/transfrauen-im-sport-unfairer-vorteil-Z62V6ORGORHATAI5LA7OQCIG6M.html> (aufgerufen am 05.01.2025)

⁵ „IOC Consensus Meeting on Sex Reassignment and Hyperandrogenism November 2015“, S. 2, siehe: https://stillmed.olympic.org/Documents/Commissions_PDFfiles/Medical_commission/2015-11_ioc_consensus_meeting_on_sex_reassignment_and_hyperandrogenism-en.pdf (aufgerufen am 29.12.2024)

⁶ „How will transgender eligibility rules based on testosterone work in practice?“, siehe: <https://fairplayforwomen.com/compliance/> (aufgerufen am 29.12.2024)

⁷ „IOC Framework on Fairness, Inclusion and non-Discrimination on the Basis of Gender Identity and Sex Variations“, S. 4, siehe: <https://stillmed.olympics.com/media/Documents/Beyond-the-Games/Human-Rights/IOC-Framework-Fairness-Inclusion-Non-discrimination-2021.pdf> (aufgerufen am 29.12.2024)

⁸ British Journal of Sports Medicine: „Position Statement: IOC Framework on Fairness, Inclusion and non-Discrimination on the Basis of Gender Identity and Sex Variations“, siehe: <https://bjsm.bmj.com/content/57/1/26> (aufgerufen am 29.12.2024).

⁹ A. Wiik et al.: Muscle Strength, Size and Composition following 12 Months of Gender-Affirming Treatment in Transgender Individuals: Retained Advantage for the Transwomen, in: bioRxiv (2019), siehe: <https://www.biorxiv.org/content/10.1101/782557v1> (aufgerufen am 28.12.2024)

¹⁰ „The UK's Sports Councils Guidance for Transgender Inclusion in Domestic Sport“, siehe: <https://movingtoinclusion.co.uk/wp-content/uploads/2023/07/Guidance-For-Transgender-Inclusion-In-Domestic-Sport-2021.pdf> (aufgerufen am 05.01.2025)

Internationale Verbände wie der Leichtathletik-Weltverband¹¹ und der Weltschwimmverband¹² haben deshalb bereits entsprechende Ausschlüsse oder sehr strikte Beschränkungen eingeführt, um die Fairness und Integrität weiblicher Wettkämpfe zu gewährleisten. Die Öffnung dieser Kategorie für Transfrauen, die als Männer durch die Pubertät gingen, konterkariert das Prinzip des Fair Play und verschließt Frauen den sicheren Zugang zu einem ihrer Biologie entsprechenden sportlichen Wettbewerb.

Das neue Selbstbestimmungsgesetz,¹³ das eine gerichtliche Prüfung für die Änderung des Geschlechtseintrags abschafft, verschärft das Problem: Sportverbände wie der Deutsche Olympische Sportbund haben keine klaren Regeln geschaffen, sodass weiterhin Passangaben oder unzureichende Hormonwerte herangezogen werden.¹⁴

Daher ist eine Überarbeitung des Wettkampfsystems und die Einführung eigener Kategorien unverzichtbar, um gleichzeitig Fairness und Sicherheit zu gewährleisten. Ein fairer und sicherer Sportbetrieb lässt sich nur durch separate Startklassen und den Ausschluss männlicher Athleten aus Frauenwettbewerben gewährleisten; andernfalls drohen Frauen vor allem in Disziplinen mit Körperkontakt potenziell schwere Verletzungen.¹⁵ Sie verlieren zudem die Chance auf Stipendien, Medaillen und Rekorde, deren Wert allein auf gleichberechtigte Voraussetzungen aufgebaut ist.

Berlin, den 10. Januar 2025

Dr. Brinker Gläser Woldeit
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion

¹¹ Siehe: <https://www.welt.de/sport/article244468848/Leichtathletik-Startregeln-fuer-Transgender-Athletinnen-werden-verschaerft.html> (aufgerufen am 04.01.2025)

¹² Siehe: <https://www.dw.com/de/de-facto-bann-von-transfrauen-im-schwimmsport/a-62191389> (aufgerufen am 04.01.2025)

¹³ Vgl. dazu: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/selbstbestimmungsgesetz-2215426> (aufgerufen am 03.01.2025)

¹⁴ Siehe: <https://gleichstellung.dosb.de/themen/wir-fuer-vielfalt/geschlechtsidentitaet#akkordeon-15851> (aufgerufen am 28.12.2024).

¹⁵ Siehe dazu: Daily Mail: „As alarming report reveals women and girls are quitting sports over fears they will be injured...“, siehe: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-12960505/As-alarming-report-reveals-women-girls-quit-ting-sports-fears-injured-revealed-16st-trans-woman-dislocated-shoulder-female-judo-rival.html> (aufgerufen am 05.01.2025).